



WOCHENINFORMATION DER STIFTSPFARRE

MARIA KIRCHBÜCHL-ROTHENGRUB

Pfarrmoderator P. Mag. Charbel Schubert O.Cist.

Pfarrgasse 9, A-2732 Willendorf am Steinfeld

DVR-Nr. 0029874(12187)

☎ 02620/2228 📞 06767143166

✉ Pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at 🌐 www.kirchbuechl.at

Liebe Pfarrgemeinde!

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da. Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben? Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können. Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten. Er redete nur in Gleichnissen zu ihnen; seinen Jüngern aber erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war. (Mk 4,26-34) Gleichnisse sind

Sinnbilder. Und Sinnbilder sind Bilder, deren Sinn sich erst nach einer kleinen oder langen Weile erschließt. Das ist ein Problem heute, denn Menschen erwarten von etwas ein schnelles, ja sofortiges Verstehen. Man sieht etwas und will wissen: Wer? Warum? Ein Brennpunkt im abendlichen Fernsehprogramm gibt vor, Antworten zu haben. Sieht man dann zu, sieht man oft Reporter, die auch nicht wissen. Einige Tage später ist die Dramatik vergessen; späte Antworten werden kaum noch zur Kenntnis genommen. Schnelles Verstehen wollen ist verständlich, aber oft wenig hilfreich. Verstehen braucht Zeit. Auch die Sinnbilder, die Gleichnisse Jesu brauchen Zeit – Zeit, in denen die Inhalte wie hier buchstäblich wachsen können. Erst Recht braucht das Reich Gottes Zeit. Was Zeit bedeutet, wissen die auf dem Land. Sie kennen das eindrückliche Sinnbild: Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht. Das Reich Gottes wird nicht dadurch größer, dass man es erzwingen will. Das Reich Gottes braucht Gottes Zeit, selbst dann, wenn ich mir alle Mühe gebe. Das allerdings sollte ich tun: mich darum mühen. Selbst wenn ich nichts mehr tun kann, kann ich eines immer noch tun: mir meine Freundlichkeit bewahren. Mit Gottes Hilfe. Ob ich Erfolg habe, weiß Gott allein. Und das darf mir genügen.

Foto: Michael Tillmann



*Mit der Liebe Gottes ist es so ...,
... dass wir im Tode in die Erde gesät werden,
um ins Reich Gottes hinein aufzuerstehen.*

Morgenmesse für Eltern mit Ihren Kindern

Alle Mütter und Väter sind eingeladen, mit Ihrem/n 0-3 jährigen Kind/ern eine kleine Messe in der Thomaskapelle zu besuchen. Beim anschließenden gemeinsamen Frühstück können sich die jungen Eltern ein wenig austauschen. Der zweite Termin für diese Heilige Messe ist am:

Donnerstag, den 21. Juni um 8:30 Uhr in der Thomaskapelle in Willendorf.

Auskünfte u. Anmeldungen unter: Tel. 0676/7143166 P. Charbel u. 0650/2252780 Sibylle Hoffmann

„Reliquie des Heiligen Antonius kommt nach Neunkirchen“

Mit großer Freude teilt die Pfarre Neunkirchen mit, dass am Dienstag, dem 19. Juni, eine Reliquie des Heiligen Antonius von Padua nach Neunkirchen kommen wird. Deshalb lädt die Pfarre am **19. Juni ab 19.00 Uhr** zu einem Abend der Barmherzigkeit ein: Während der Anbetung besteht die Möglichkeit zur Beichtgelegenheit. Am nächsten Tag, dem 20. Juni, wird es verschiedene Andachten geben, wo wir mit den einzelnen Gruppen uns der Fürsprache des Hl. Antonius anvertrauen: Am Vormittag sind verschiedene Schulklassen und unser Kindergarten eingeladen. Am Nachmittag um 16.30 Uhr alle Senioren und Kranken: Hier besteht auch die Möglichkeit die Krankensalbung zu empfangen. Um 18.30 findet die Festmesse zu Ehren des Heiligen Antonius statt. Der heilige Antonius ist wie ein älterer Bruder, er hört uns zu und ist immer bereit uns zu helfen die richtige Antwort oder den richtigen Weg zu finden. Er spricht bei Gott für uns vor, damit Gott unsere Gebete und Bitten erhöre. Der heilige Antonius ist in der ganzen Welt auch als der Heilige bekannt, der Verlorenes wiederfindet: die alltäglichen Dinge, mehr oder weniger wichtige Dokumente, aber auch den Glauben. Das folgende Gebet an den heiligen Antonius soll genau dem helfen, der etwas verloren hat.

Glorreicher heiliger Antonius, du hast die göttliche Macht ausgeübt, verlorene Dinge wiederzufinden. Hilf mir, die Gnade Gottes wiederzuerlangen und mach mich stark im Dienst an Gott und an den Tugenden. Lass' mich das Verlorene wiederfinden und zeige mir so deine Güte.

(Vater unser. Gegrüßt seiest du, Maria. Ehre sei dem Vater.)

Peterskirche, Wien



St. Petri-Kirche, Magdeburg



Hochfest der Apostel Petrus und Paulus am 29. Juni

Handwerker waren sie beide: der eine Fischer, der andere Zeltmacher. Apostel waren sie beide. Aber das ist schon fast alles, was sie gemeinsam haben: Simon, genannt Petrus, und Saulus, der sich später Paulus nannte. Im Leben sind sie sich selten begegnet, aber auf ganz verschiedenen Wegen haben sie dasselbe Ziel erreicht. Nach der Überlieferung erlitten beide in Rom den Märtyrertod. Die Kirche gab ihnen im vierten Jahrhundert einen gemeinsamen Festtag. Das zeugt von großer Weisheit. Mit so verschiedenen Menschen baut der Herr seine Kirche. Bis heute.

„Vom Mutterleib an“: Schon in der nackten Existenz des Knaben Johannes verwirklicht sich Gottes Heilsplan. Er ist das Kind der unfruchtbaren Greisin Elisabeth und seines stummen Vaters Zacharias. Johannes wird von Gott berufen, nicht weil er besonders intelligent oder reddegewandt gewesen wäre. Sondern er ist „vom Mutterleib an berufen“, d.h. vorab zu allen denkbaren menschlichen Kompetenzen. Darin zeigt sich Gottes Souveränität. Johannes findet die Erfüllung seines Lebens darin, dieser Berufung durch Gott zu folgen.

Ein wilder Mann

Wenn viele Menschen das Wort „Prophet“ hören, denken sie in der Regel an etwas Schlimmes. Propheten sagen Unglück voraus. Es gibt das Wort „Unheilsprophet“, aber das Wort „Glücksprophet“ habe ich noch nie gehört. Das liegt wahrscheinlich daran, dass die Propheten des Alten Testaments dem Volk Israel meistens Katastrophen vorhergesagt haben. Ganz anders der Prophet, an den wir in diesem Monat denken: Johannes, der Täufer. Am 24. Juni – sechs Monate vor der Geburt Jesu an Weihnachten – feiert die Kirche seinen Geburtstag. Meistens erinnert die Kirche an den Todestag besonderer Frauen und Männer, aber bei Johannes ist es etwas anderes. Wie bei Jesus und bei der Gottesmutter Maria feiert die Kirche seinen Geburtstag. Vielleicht liegt es daran, dass Johannes kein Unheil, sondern Glück angekündigt hat: das Auftreten Jesu.

Dabei ist Johannes, wie ihn uns die Evangelien schildern, auf den ersten Blick kein so freundlicher Mensch gewesen. Schon sein Aussehen schreckte ab: In Fellen gekleidet. Und sein Auftreten war manchmal ziemlich hart. Gegenüber den Menschen seiner Zeit konnte Johannes schon böse werden, benutzte Schimpfworte und drohte ihnen. Doch all das diente nur einem Zweck: Er wollte die Menschen auf das Auftreten Jesu vorbereiten. Das sollten sie auf keinen Fall verpassen. Und deshalb wollte Johannes die Menschen aufrütteln durch sein Auftreten. Doch nie ging es Johannes dabei um sich selbst, sondern immer nur um Jesus. Ganz bescheiden stellte er sich in seinen Dienst. Das kann man sich schwer vorstellen, bei einem solch wilden Mann, doch genau so war es.

Finde 7 Fehler Geburt von „Johannes der Täufer“ www.WAGHUBINGER.de



**Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Sonntag und zwei gute Wochen
und dazu den Segen des Herrn**

P. Charbel Schubert OCist

Gottesdienstordnung vom 17. Juni 2018 – 01. Juli 2018

SONNTAG 17.06.2018 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10:00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde
Montag 18.06.2018 vom Tage	
Dienstag 19.06.2018 Hl. Romuald	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Mittwoch 20.06.2018 vom Tage	
Donnerstag 21.06.2018 vom Tage	08.30 Uhr Hl. Messe mit Kindern und Ihren Eltern in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Freitag 22.06.2018 vom Tage	07:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Samstag 23.06.2018 Marien-Samstag	11:00 Uhr Taufe von Emmy Lambacher in Maria Kirchbüchl
SONNTAG 24.06.2018 GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS	10:00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde
MONTAG 25.06.2018 Hl. Barnabas	
Dienstag 26.06.2018 Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Mittwoch 27.06.2018 Hl. Hemma von Gurk	18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde Anschließend "Heilige Stunde", d. h. stille eucharistische Anbetung
Donnerstag 28.06.2018 Hl. Irenäus	07:45 Uhr Schulschlussmesse in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde 14:30 Uhr Wallfahrtsmesse in Maria Kirchbüchl Pfarre Berndorf/ Senioren
Freitag 29.06.2018 HL. PETRUS UND HL. PAULUS	07:30 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention: für die Pfarrgemeinde
Samstag 30.06.2018 Marien-Samstag	
SONNTAG 01.07.2018 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS	10:00 Uhr Hochamt in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde